



**Förderverein für Deutsch-Chinesische  
Freundschaft, Schorndorf e.V.**

**德国索伦多夫市  
德中友好促进协会**



Rundbrief Nr. 6

April 2003

Liebe Vereinsmitglieder! Liebe China-Freunde!

Wir beginnen mit der

*Herzlichen Einladung*

*zu einem sehr schönen Konzert für Violine und Klavier*

**am Sonntag, 11. Mai, 19:00 Uhr in der Künkelinhalle, Schorndorf**

**Yang Tian-Wa**, eine hochbegabte junge Künstlerin aus China wird mit Ruben Meliksetian aus Jerewan/Armenien am Klavier Werke von Guisepp Tartini, César Frank, Ludwig van Beethoven spielen und die Zigeunerweisen op.20 von Pablo de Sarasate. Yang Tian-Wa ist 1987 geboren und begann bereits im Alter von 4 Jahren Violine zu spielen. Mit 10 studierte sie bei Prof. Lin Yao-Li, einem anerkannten Violinlehrer in Peking und gewann bei mehreren Wettbewerben 1. Preise. Im Alter von 13 Jahren war sie die mit Abstand jüngste Interpretin von Paganinis 24 Capriccien für Violine solo.

**Ruben Meliksetian** begann im Alter von 6 Jahren mit Klavierunterricht und besuchte in Jerewan die Spezial-Tschaikowsky-Musikschule für begabte Kinder und gewann von 1987 bis 2003 eine ganze Reihe wertvoller Preise.

Unser Förderverein für Deutsch-Chinesische Freundschaft ist über die Musikhochschule Karlsruhe auf diese jungen Künstler aufmerksam geworden und organisiert dieses Konzert in Zusammenarbeit mit dem Kulturforum Schorndorf.

Bitte laden Sie Freunde und Bekannte mit ein oder machen daraus ein Geschenk zum Muttertag. Lassen Sie sich diesen Genuss auf keinen Fall entgehen.

**Und nun zu unserem Bericht:**

*Das 100-jährige Jubiläum der Le-Yü-Mittelschule*

Die Le-Yü-Mittelschule in Meizhou wurde im Jahre 1902 von Missionaren der Basler Mission gegründet. Sie hat heute etwa 2100 Schüler und 160 Lehrer. Meine Frau und ich wurden eingeladen, an der Festveranstaltung der Schule zu dem 100-jährigen Jubiläum der Gründung dieser Schule teilzunehmen. Wir hatten daher unsere Reise nach China im Jahr 2002 so geplant, dass wir am 1. Dezember dabei sein konnten.

Es war ein überwältigendes Fest, von dem ich hier nur das Wichtigste berichten kann. Einen ausführlichen Bericht kann man gerne bei mir anfordern.

Besonders beeindruckt hat uns:

1. *Das Geschichtsbewusstsein, das durch dieses Fest erneut dokumentiert wurde.* Im alten Rektorsgebäude der Schule, das zum Gedächtnis an den ersten Rektor Lindenmaier Ling Gao-Chao), einem Pfarrer aus Deutschland, renoviert wurde, sind die Ausstellungsräume des Schulmuseums. Dieses Gebäude trägt seinen Vornamen Gao-Chao Lou, was „Gebäude des Hervorragenden, des Exzellenten“ bedeutet. Mit schönen roten Zeichen hängen links und rechts vom Eingang zwei rote Spruchbänder, auf denen in weißen Zeichen sein Name jeweils den Beginn bildet. Rechts steht: „Auf hohem Standard das Volk durch Erziehung erleuchten“ und links als Verstärkung und Ergänzung: „Über das Normalmaß hinaus kultivieren“. Uns interessierte

natürlich sehr, was jetzt für die über 1000 Gäste im Museum ausgestellt wurde. Der Raum in der Mitte ist den alten Lehrern gewidmet, von denen Fotos und Andenken zu sehen sind. Es sind Fotos von den Missionaren Ernst Walter, meinem Vater Georg Emil Autenrieth, von Hermann Gläsle und Schwester Alwine Berg. Missionar Walter hatte Ende der 20-iger Jahre das Fußballspiel an der Schule eingeführt. Nach ihm wurde eine Brücke benannt, die heute noch erhalten ist. Dann war mein Vater zu sehen, der von 1939 bis 1947 an der Schule Englisch und Deutsch unterrichtete. Seinem Foto ist eine Widmung von ihm aus dem Jahr 1941 beigefügt, die mich überraschte und freute: „Die Furcht des Herrn ist der Weisheit Anfang!“ Viele ehemalige Schüler wissen, dass mein Vater die chinesische Weisheit von Konfuzius und Laotse eingehend studiert und auch hoch geachtet hat. Doch was könnte es Schöneres für einen Missionar geben, als wenn heute im „kommunistischen China“ wieder ein Vers aus Psalm 111 hervorgehoben wird, der die Weisheit Gottes über alle Weisheit von Konfuzius bis Mao stellt. In einer weiteren Vitrine sind die Fotos aus neuerer Zeit, unter anderem auch von unseren Schülerreisen zum Aufbau der Schulpartnerschaft mit dem Max Planck Gymnasium Schorndorf, ebenso die mitgebrachten Geschenke ausgestellt.

2. *Die Wertschätzung der eigenen Schule als Mutterschule*“. Über 1000 ehemalige Schüler und Schulfreunde aus ganz China und von Übersee waren zu diesem Fest gekommen. Unter ihnen Professor Wei Zan-Dao, ein hervorragender Mediziner und Mitglied des nationalen Krebsheilungs-Komitees, in China sehr bekannt, der mit seiner Frau aus Guiyang gekommen war. Er war auch Schüler meines Vaters und kann noch recht gut Deutsch. Eine ehemalige Schülerin meines Vaters kam aus Mauritius. Sie hat dort eine „Chinese Christian Fellowship“ gegründet. Ein Physiker, der bei der NASA gearbeitet hatte, kam extra aus Seattle, USA zu seiner Mutterschule. Und aus Peking kam Yang Tai-Fang, ehemals Postminister Chinas und Vorsitzender der Auslandschinesen-Vereinigung. Trotz mangelnder Gesundheit, ließ er sich von seiner Frau im Rollstuhl bringen. Er wurde als erster Ehrengast der Schule begrüßt. Beide, er und seine Frau freuten sich sehr, uns anlässlich dieses Jubiläums wieder zu treffen. Es folgten dann noch viele Professoren und reiche Unternehmer, die für die Schule große Spenden gegeben hatten.
3. *Die Wertschätzung der Bildung*: In Reden und auf Bannern kam sie zum Ausdruck, wie oben am Eingang des Museums zu sehen war. In der Halle sah man an der der Brüstung Empore die 4-Zeichen Slogans: „100 Jahre Pionierarbeit – 100 Jahre Entwicklung – 100 Jahre ein Baum von Menschen – den Blick in die Zukunft richten“. Aber auch in großzügigen Spenden von ehemaligen Schülern für die Weiterentwicklung und Modernisierung ihrer Mutterschule zeigte sich dieser Stellenwert, den die Bildung innehat. Ein Hotelier aus Singapur stiftete der Schule ein neues Oberstufengebäude, das Millionen Yuan kostete. Nord und Südtor wurden von reichen Sponsoren aus Hongkong und Bangkok gestiftet.
4. *Die Bedeutung, die der Verbindung mit uns Deutschen zugemessen wird*: Als Gäste aus Deutschland, die für die Schule eine Schulpartnerschaft mit dem Max-Planck-Gymnasium in Schorndorf aufgebaut haben, wurden wir als hochrangige Ehrengäste empfangen und gleich nach Postminister und Bürgermeister begrüßt. Unsere Schulpartnerschaft und unser Förderverein für Deutsch-Chinesische Freundschaft wurden sehr gewürdigt.

Beim Festessen erhoben die Schulleiter ihr Glas auf das Wohl der Ehrengäste und auf das Wohl und die Zukunft der Schule.

**Aus der Schulzeitung der Le-Yü-Mittelschule vom Juli 2002** sei folgendes zitiert:

„ ...Zur Zeit hat die Schule mehr als 2000 Schüler (40 Klassen) und 176 Lehrkräfte.

Die Geschichte der Le-Yu-Mittelschule ist lang, die Umgebung ist angenehm und sie hat keinen Mangel an begabten Menschen. In der Gründungszeit hatten 7 deutsche und schweizer Rektoren die Verantwortung. Bis 1949 war auch eine Gruppe Deutsche und Schweizer als Lehrer da. Der Vater von Herrn Klaus Autenrieth, einem Studiendirektor des Schorndorfer Max-Planck-Gymnasiums, Georg Emil Autenrieth, war früher in den Jahren 1937 – 1947 hier Lehrer. Die an der Le-Yu-Mittelschule wohl bekannten Schulfreunde Yang Tai-Fang, Zhong Shi-Zhen, Wei Zan-Dao, Zhou Dao-Xiang, Deng Tong-Yuan, Zou Tian-Zeng und andere waren seine Schüler.

Seit der Gründung der Le-Yu-Mittelschule vor bald 100 Jahren haben mehr als 20.000 Schüler ihr Examen gemacht, unter ihnen nicht wenige, die berühmte Fachleute, Professoren, hoch qualifizierte Ingenieure, Ärzte, Industriefachleute und alle Stufen von führenden Kadern. Nach der Statistik sind unter den 47 Schülern unserer Schule, die im Ausland den Dokortitel erworben haben, 37 die in Deutschland promoviert haben (darunter 26 Doktoren der Medizin), unter ihnen sind ...(es folgen 18 bekannte Namen).

Die Geschichte der Beziehungen zwischen dem Chinesischen Volk und den Deutschen und Schweizern ist lange. Durch die gemeinsame Arbeit und das gemeinsame Leben haben sie in der Bevölkerung von Meixian einen guten Eindruck hinterlassen und ein Gefühl der Freundschaft erzeugt. Diese von der Geschichte geformte Freundschaft, hat jetzt wieder eine neue Entwicklung erfahren. Unsere Schule hat mit dem Max-Planck-Gymnasium in Schorndorf freundschaftliche Beziehungen aufgebaut. Seit 1986 haben über 100 Personen unsere Schule besucht, besichtigt und Austausch gepflegt: von der Deutschen Botschaft Frau Mariti Laretgiere, dann spezielle Gruppen als Vertreter des Deutsch-Chinesischen Freundschaftsvereins, ferner Lehrer und Schüler des Max-Planck-Gymnasiums und etwa 10 andere Gruppen von deutschen und schweizerischen Freunden. Von unserer Schule wurden nacheinander bereits zwei Rektoren nach Deutschland eingeladen zur Besichtigung und zum Studium und der Austausch mit dem Max-Planck-Gymnasium Unterrichtsfragen hat sich stetig vermehrt. ...“

### **Chinesischer Kochkurs**

Für alle, die es mal probieren wollen, schicken wir Ihnen diesmal ein Rezept von Dr. W. Haecker aus dem Koch-Club unseres Vereins. Siehe unten:

### **Chinesischer Sprachkurs**

Der Sprachkurs für Erwachsene bei Frau Jiang-Holz geht weiter. Wer Interesse hat, die chinesische Sprache kennenzulernen, kann noch einsteigen und sich bei Frau Jiang-Holz melden (Tel. 07183-2036) oder beim Verein.

### **Mitteilungen:**

1. Zum ersten Mal geht über AFS eine Schülerin aus der Chinesisch-AG des MPG für ein Jahr nach China an eine Schule: Mona Krankl. Drei Jahre hat sie bei Frau Jiang-Holz Chinesisch gelernt. Wir wünschen ihr alles Gute und hoffen auf interessante Berichte.
2. Wir haben ein neues Faltblatt mit den neuen Namen und Adressen. Sie können diese gerne bei uns anfordern und an Freunde und Bekannte weitergeben.
3. Am Donnerstag, den 17. Juli werde ich im MPG für Schüler, Eltern, Kollegen, und interessierte Chinafreunde über die neueste Situation (Dezember 2002) in China berichten.

### **Bitte um Email Adressen**

Alle Mitglieder und Freunde, die eine Email Adresse haben, bitten wir, uns diese mitzuteilen. Wir werden jetzt eine besondere Email-Liste erstellen, mit der Sie rasch und viel billiger über interessante Neuigkeiten informiert werden können.

Zum Schluss möchte ich Sie alle noch einmal herzlich einladen zum Konzert.

Werben Sie und helfen Sie dafür, dann wird es ein großer Erfolg werden.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

*Klaus Autenrieth*

## Rezept

### Pfannentrühren im Wok

Das Prinzip: Alle Zutaten mundgerecht in Formen schneiden, die eine große Oberfläche abgeben, Fleisch oder Fisch marinieren, volle Hitze, Öl in die Pfanne, Salz dazu (erhält anscheinend der Farbe der Gemüse)

1. gequetschten Knoblauch oder dünn geschnittenen Ingwer kurz mitbraten um Aroma ins Öl zu bekommen (dann raus bevor dies anbrennt)
2. unter heftigem Umschaufeln nacheinander (in der Reihenfolge der Gardauer) die Zutaten hinzufügen.
3. kurz vor Ende der Garzeit Gewürzsaucen hinzufügen
4. eventuell noch mit etwas kalter Brühe ablöschen (in der etwas Stärkemehl aufgelöst sein kann um die gewünschte Saucendicke zu erreichen) und bis zum Erreichen des Garpunktes der harten Gemüse zugedeckt nachdämpfen, dann falls vorhanden frische Kräuter dazugeben.
- 5.

### Fünf-Farbe-Pfannengerührtes

Die folgenden Zutatenmengen sind für 2 Wokfüllungen berechnet, also jeweils die Hälfte nehmen!

200 g Brokkoliröschen

200 g Blumenkohlröschen

200 g Karotten, in 2,5 cm-Stücke unter Vierteldrehungen geschnitten

240 ml Gemüsebrühe

Die Gemüse in kochender Brühe halbweich blanchieren, rausnehmen, kalt abbrausen

2 Tl Erdnuss- oder Pflanzenöl

4 Scheiben frischer Ingwer

4 Knoblauchzehen zerdrückt

200 g frische Shiitake-Pilze (oder entsprechende Menge eingeweichte getrocknete Tonku=  
=Shiitake oder Mu-Err-Pilze=Wolkenohren)

200 g frische Bambussprossen (Ersatz: Dosenware oder blanchierte Kohlrabi) in Plättchen geschnitten

4 Tl helle Sojasauce

4 Tl Reiswein

4 Tl Zucker (nach Belieben)

Öl in Wok auf mittlere Hitze bringen, Knoblauch und Ingwer anschwitzen, Pilze dazu geben und pfannentrühren bis sie fast gar sind, alles herausnehmen. Gemüse in Pfanne erhitzen (vorsichtig umschaufeln), Bambussprossen dazu, Pilze zurückfüllen, Sojasauce, Reiswein und Zucker dazu, wenn Gemüse 3/4 gar ist, Brühe zugießen.

### Andicken

4 El Stärkemehl in kaltem Wasser angerührt

Will man sämige Sauce, wird das zu 80% fertig gegarte Gemüse beiseite geschoben, so dass in der Mitte des Woks ein „Krater“, entsteht. Dann wird die Stärkemischung langsam untergerührt bis Sauce richtige Sämigkeit erreicht hat.

---

Vorsitzender: Klaus F. Autenrieth, Auf dem Bühl 25, 73547 Lorch; Tel 07172-7002;

E-mail: Aut36.Friedrich@t-online.de;

Internet: www.china-freunde.de

Spendenkonto: Kreissparkasse Waiblingen (BLZ 602 500 10) Konto-Nr.: 5325254